

Abstract: Der Beitrag greift zwei aktuelle Aspekte der Partizipationsforschung auf: Zum einen den Wunsch der Bevölkerung nach mehr und neuen Bürgerbeteiligungsmöglichkeiten und zum anderen die digitalen Beteiligungsmethoden, die als Ergänzung bisheriger Offline-Beteiligungsformate eingesetzt werden können.

Offline- und Online-Beteiligung werden in der Literatur bisher meist getrennt voneinander betrachtet. Die vorliegende Arbeit untersucht, welche Formatkombinationen von dialogischer Offline- und Online-Beteiligung es gibt, wie sich diese typologisieren lassen und welche Vor- und Nachteile jeder Typ besitzt. Dazu wird neben qualitativen Experteninterviews die *Datenbank dialogische Bürgerbeteiligung* herangezogen. Die Datenbank ist ein Projekt der Universität Stuttgart zur Vermessung der dialogischen Beteiligungslandschaft in Baden-Württemberg. Sie wird erstmals im Rahmen einer empirischen Untersuchung eingesetzt.

Es wurden vier Typen von Formatkombinationen ermittelt: die Komplexe, die Versetzte, die Identische und die Zeitgleiche. Diese Typen unterscheiden sich hinsichtlich der zeitlichen Abfolge von Offline- und Online-Elementen sowie, ob deren Inhalte bzw. Methoden identisch sind. Neben Vor- und Nachteilen der einzelnen Typen wurden zwölf allgemeine Erfolgsfaktoren für kombinierende Beteiligungsverfahren aus Verwaltungsperspektive gefunden. Für die Ermittlung dieser Faktoren half das Best-Practice-Beispiel des Beteiligungsverfahrens *Dialog Zukunft der Bäder* aus der Stadt Metzingen.

Art der Arbeit: Master-Arbeit

Verfasserin: Katrin Maier-Sohn

E-Mail: katrin.maiersohn@yahoo.de